

Bluessongs gehen tief unter die Haut

Heimspiel für die Weyher Band „New Jam“ im Autohaus Brandt mit Guter-Laune-Musik

Von Tobias Kortas

KIRCHWEYHE • „Und ich mach' mein Ding. Egal, was die ander'n sagen. Ich geh' meinen Weg“, schmettert Gerd Bastigkeit den Lindenberg-Titel „Mein Ding“ und haut dabei in die Tasten seines Keyboards. Sängerin Karin Tiebel, Schlagzeuger Mark Wetjen und Saxofonist Matthias Schinkopf verharren einen Augenblick und warten auf ihren Einsatz. Indem Bastigkeit „sein Ding macht“, agiert er ganz im Sinne seiner Band „New Jam“: Schließlich nimmt die erfahrene Gruppe ihr Publikum bereits seit 1992 vor allem mit handgemachtem Blues und eigenen Songs immer wieder ein.

In der Veranstaltungsreihe „Musik im Autohaus“ hat am Donnerstagabend mit „New Jam“ eine lokale Band ihr Können bewiesen. Von romantisch, über bluesig und groovig bis rockig bediente die Formation um Bandleader Gerd Bastigkeit für zweieinhalb Stunden viele Geschmäcker: Eigene Stücke, wie der sinnliche und von Soul angehauchte



Karin Tiebel und Mark Wetjen präsentieren Bluestitel.

„Höhenflug“ gingen da auch mal Rockklassikern, wie „Smoke On The Water“ voraus.

Was „New Jam“ im Autohaus Brandt zeigte, hatte viel von Gute-Laune-Musik – man hörte und sah die Freude beim Spielen der Stücke. Schlagzeuger Mark Wetjen etwa war das Lächeln während des ganzen Abends gar nicht mehr von den Lippen zu nehmen. Am Ende des Bluessongs „Route 66“ entlockte er seinem Instrument mit viel Getrommel



Gerd Bastigkeit, Motor der Band New Jam. • Fotos: jeh

beeindruckt laute Töne. Der Applaus des Publikums war ihm gewiss. Gastmusiker Matthias Schinkopf bewies mit langen Solo-Parts auf dem Saxofon indes, dass er ein willkommener Farbtupfer ist.

Beim bandeigenen Bluessong „Love Me Like A Man“ erntete er mit seinen versierten Tönen viel Anerkennung von den Zuhörern.

Den harten Kern der Band bilden Karin Tiebel und Gerd Bastigkeit. „Vor acht Jahren hatte Gerd eine Sän-

gerin gesucht. Als ich mich bei ihm vorgestellt habe, hat er sich an den Flügel gesetzt und ich sang ‚Stormy Monday‘. Uns war sofort klar, dass wir zusammen Musik machen müssen“, erinnerte sich Tiebel.

Seitdem haben die beiden Musiker sichtlich Spaß daran, gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Auch als Duo wirkten die beiden zusammen. Natürlich hat Tiebel Bastigkeit in dieser Zeit gut kennen gelernt. „Gerd ist ein ganz leidenschaftlicher temperamentvoller Mann. Also kann ein Stück über ihn nicht anders als ‚Feuer‘ heißen“, meinte Tiebel. Wie zum Beweis dafür war Bastigkeit bei „Feuer“ mit viel Energie und Elan dabei – mit passenden Text dazu: „Das Feuer ist das Element, dass in meiner Seele brennt“, sang der Vollblutmusiker.

Bei „Mercy“ von Duffy war Tiebel ihrerseits voll in ihrem Element: Mit viel „Soul“ in der Stimme und rhythmischen Bewegungen brachte die Sängerin das Publikum mühelos zum Mitklatschen.